

Gymnastik - Schwierigkeiten

Einleitung

In der Bewertung einer Gymnastikvorführung entscheiden die Wertungsrichter mit den Worten „optimal bis schwach-„. Einzig die Schwierigkeiten können gezählt werden. Damit ein „Optimal“ erreicht werden kann, sind bei den Aktiven 12 Schwierigkeiten bzw. mind. 10 Schwierigkeiten bei der Jugend und 35+ erforderlich. Die Leiter sind bestrebt, das Maximum (und mehr) Schwierigkeiten in ihr Programm einzubauen. Öfters werden von Wertungsrichtern nicht alle Schwierigkeiten gezählt, was zu Unstimmigkeiten führen kann.

Auszug aus den Weisungen

Taxation / Programminhalt / Schwierigkeiten

- technisch schwierige Elemente
- Ausführen von attraktiven Kombinationen
- Erschweren der Bewegungsabläufe
 - o Unter Einbezug des Partners oder der Handgeräte
 - o Durch die Höhe oder Weite von Würfeln und Sprüngen
 - o Durch koordinativ oder dynamisch anspruchsvolle Bewegungskombinationen und Bewegungsverbindungen

Eine Schwierigkeit muss von ca. 50% der Turnenden gleichzeitig geturnt werden. Schwierigkeiten, die von weniger als ca. 50% der Turnenden gezeigt werden, können zur Attraktivität der Vorführung beitragen.

Damit ein „Optimal“ erreicht werden kann, sind bei den Aktiven 12 Schwierigkeiten bzw. mind. 10 Schwierigkeiten bei der Jugend und 35+ erforderlich

Auszug aus den Erläuterungen zu den Bewegungskriterien

Programmgestaltung (P-Note) / Schwierigkeiten

Technisch schwierige Elemente

- Gleichgewichtselemente
- Schwierige Kombinationen aus Gymnastikgrundelementen
- *Sprünge*

Attraktive Kombinationen

- Koordinativ anspruchsvolle Kombinationen
- Weg zur Formation in kurzer Zeit
- Weg zur Formation mit attraktiven Elementen
- Entstehung einer Formation aus einer anderen

Erschwerte Bewegungsabläufe

- Unter Einbezug der Partners und/oder Hand-/Hilfsgeräte
- Gleichzeitig verschiedene, sich ergänzende Bewegungen
- Handgerätetechnik in Verbindung mit variantenreichen Schrittkombinationen
- Durch die Höhe und Weite von Würfeln und Sprüngen in Verbindung mit anderen Bewegungen
- Durch koordinativ oder dynamisch anspruchsvolle Bewegungskombinationen und Bewegungsverbindungen
- Gleichzeitiger Einsatz verschiedener Körperpartien, z.B. Beine+Arme+Kopf
- Schwierige Schrittkombinationen
- Isolierte Bewegungen

Schwierigkeiten im Kanoneffekt werden als Schwierigkeit honoriert, sofern diese innerhalb einer überblickbaren Zeit ausgeführt werden.

Wird in einer Vorführung mehrmals dieselbe Schwierigkeiten gezeigt, wird diese auch mehrmals gezählt.

Beispiel: Es können 8 Pirouetten und 5-mal der gleiche Sprung eine hohe Bewertung bei den Schwierigkeiten ergeben, aber in den anderen 4 Bewertungskriterien (Interpretation/Konzeption/Vielseitigkeit/Originalität) kann dies Abzüge zur Folge haben.

Achtung: Geräteturnelemente werden in der Originalität Honoriert (→ keine Schwierigkeiten)

Wieso können Wertungsrichter allenfalls nicht alle Schwierigkeiten erkennen?

- 50% der Gruppe turnt eine Schwierigkeit. Der Wertungsrichter schaut auf die restlichen 50%
- Der Wertungsrichter macht sich in dem Moment, als der Verein eine Schwierigkeit turnt eine Notiz, einen Strich auf sein Notenblatt
- Ein Wertungsrichter schaut während einer Schwierigkeit auf eine Person, die das Element falsch turnt, was dann nicht mehr als Schwierigkeit taxiert wird.
Bsp.: Pirouette
- Eine Schwierigkeit wird so perfekt geturnt, dass es als Aussenstehender gar nicht als Schwierigkeit wirkt. Bsp.: gleichzeitiger Einsatz verschiedener Körperteile oder Formationswechsel in kurzer Zeit

→ Plant somit nicht nur die 12, respektive bei der Jugend 10 Schwierigkeiten ein. Versucht ca. 3-5 Schwierigkeiten mehr zu turnen. Und auch dann kann vorkommen, dass ihr bei den Schwierigkeiten kein „optimal“ erreicht.